vgl. Schreiwut und ähnliche Ziffign. — 2) von Krankheitszuständen, z. B.: a) von Personen: Raserei, tobender Wahnsinnsausbruch. / b) von Tieren, die sich dabei wie toll gebahren, nam. von Hunden (s. Hundswut; Tollwut). — 3) persönlich aufgefaßt (vgl. Furie): über alles schwang die fanatische Wut ihr Morbschwert. **W.**: eines Tempels, in welchem die Wut gefesselt war. **G.** — 4) als Hfw., z. B.: Wutausbruch; Wutausruf; Wutseeere, Tollbeere; wutbläß, blaß vor Wut; wutentbrannt; wuterfüllt; Wutgebrüll; Wutgeheul; Wutgeföhrei; Wutischäum, wutischäumend; Wutischerling, Conium maculatum; wutischraubend. || **wüten**, intr. (haben): in — oder wie in — Wut toben (s. d. und rasen): Jemand; ein wildes Tier; der Sturm; das Meer; das Feuer, z. B. auch: der Leidenschaft; eine Leidenschaft; eine Krankheit: die Pest; der Krieg, Kampf, das Gefecht wütet usw.; Wütende [tolle] Humde; Das wütende Meer (s. d. 3), die wütende Sagd (s. d. 2), oft bildlich: Ein wütender [höchst

eifriger] Parteimann, Sozialdemokrat, Jakobiner usw.; Wider, gegen etwas, einen wüten; Wider, gegen, in seine eigenen Eingeweide wüten; Vor Schmerz, Horn wüten; Es wütete die Schacht durch die Reiben; die Pest unterm Volk u. ä.; auch mit Angabe der Wirkung, nam. rbez.: Sich milde, matt wüten. || **Wüterei**, die; —s; w.: jemand, der wütet: s. Wüterich. || **Wüterei**, die; —en: Tun und Treiben eines Wüterichs. || **Wüt(e)rich**, der, —(e)s; —e: 1) ein Wüter (s. d.), nam. ein wilder, harter, grausamer Mensch, blutdürstiger Tyrann. — 2) Wütischerling. || **wüt(e)rich**, Ew.: (veralt.) wütend, wütig, in der Weise eines Wüterichs (s. d. 1), vgl.: Mit wütischer Gewalt. || **wütig**, Ew.: wütend.

Wütisch! Ausruf = wütisch. || **wütischen**, intr. (sein): = wütischen.

Wütischerling, Wütischerling, Wügerling, der, —s; —e: Wütischerling.

X

X (spr. icks), das, w.; w.: 1) ein Buchstabe, mit dem im Deutschen nur Fremdwörter beginnen. — 2) in der Algebra Bezeichnung (auch: Die xte Potenz) der unbekanntem Größe (s. x 2); auch verallgemeint: Was ist denn das für ein Ding, Ihre Seele? Dies x. Cham.; Das hab ich ihm xmal [wer weiß wie oft] gesagt; Außer fabelhaften x-unzähligkeiten von Stefnadeln; ferrier (vgl. X), wo man den Namen nicht nennen,

ihn eine „unbekannte Größe“ sein lassen will: Die Stadt **Xz-Zz-Heine** (und dazu: Die **Xz-Zzer**). — 3) Einem ein **x** für ein **X** (s. d.) machen. — 4) (veralt.) **Xr.** = Kreuzer (sofern das lateinische X die Form eines Kreuzes hat). — 5) als Hfw., s. 2; ferner: **X-Beine**; mit den Knien nach innen gebogen; **xbettelig**, irgend beliebig; **xfach** (vgl. 2, xmal); **X-Strahlen**, die von Röntgen entdeckt.

Y

Y (spr. üpsilon, unguet üpsilon) [gr.], das, w.; w.: 1) ein Buchstabe, der fast nur noch in Fremdwörtern vorkommt. — 2) s. üpsilon.

Yacht (veraltete Schreibung): s. Jacht.

Yaf (spr. jaf), der, —s; —s: Bezeichnung des indischen Hausrinds, Bos grunniens, Yafose.

Yamswurzel (spr. jamswurzel), die; —n: ein chinesisches Knagewächs mit sehr langen, epharen Knollen, Dioscorea **Bataias**, Jgnamenbatate, Brotwurzel.

Ypsilon (spr. üpsilon), das, —(s); —(s): 1) s. y. — 2) etwas von der Form dieses griechischen Buchstaben (**Y**), z. B.: a) Wo die beiden Arme des Walks ein **y** machen. **G.** / **b**) das Nichteisen bei der Glasglüherei. / **e**) eine Art Falter, auf dessen Flügeln ein **y** sichtbar ist; vgl. **e 3**.

Ysop [hebr.], der, —(e)s; —e: eine Pflanze, Hysopus officinalis, in der Bibel zum Besprengen dienend: **yisop** büßet; **yisop**!

3

3 (spr. zett), das, w.; w.: der letzte Buchstabe des Abecés: Von **z** (s. d. 3) bis **z**; Das **z**, auch Bezeichnung eines Bernadachjens. In Abfützung: **z. B.** = zum Beispiel (s. **e.** = zum Exempel).

Zäbbelig: s. zappellig.

Zäb, der, —s; w.: Brettspiel (s. Schachzäbel).

Zäc, Ausruf: zur Bezeichnung einer Bewegung, wodurch etwas mit raschem Ruck von seiner Stelle kommt, vgl. Bickzack, zack. || **Zäde**, die; —n; **Zäden**, der, —s; w.: Zäckchen, =lein, =el: 1) Spitzen, wie sie durch Ausschneiden, Auskerben im Bickzack am Rande von etwas durchsehen und nam. an weiblichen Kleidungsstücken auch durch angelegte Spitzen (s. d. 2), nachgeahmt werden. — 2) wie Zinte (s. d. 1, veralt. Bante) ein spiz hervorragender Körper oder Teil, der mehr oder minder die Form einer nach oben oder vorn sich verjüngenden Walze von geringer Grundfläche hat: Zaden (oder Zinten) von Gabeln; Eggen; Geweißen; Mauerkränzen; Kristallen; Gekselnen; Felsen; Bergen usw.; — (Echiff.) Zaden (niederd. Zaden) eines Bolzens [kurze Widerhaken daran], eines Kentes [= Arme] u. ä. — 3) als Hfw., z. B.: Zadenblatt, Blatt mit Zaden; Zadenbitz; Zadenbogen (Bauf.); Zadenfels; Zaden-

horn, Art Bohnenröhre; Zadenkrone; Zadenmoos, Racomitrium canescens; Zadenföte, Bunias; Zadenfchwärmer, ein Dämmerungsfalter, Smerinthus; Zadenwalze, Aderwalze mit Zaden. || **Zädel**, das, —s; w.: eine Art Schafe mit aufrecht schraubenartig gewundenen Hörnern. Zädelischaf, Ovis strecepheros; Zädelwolfe. || **Zäden**, der: s. Zade. || **zäden**, tr.: zädig machen, mit Zaden versehen; rbez.: sich zädig gestalten: **gezadt** = zädig; dazu auch: **zädlein**, mit Zäckchen versehen. || **zädern**, intr.: im Zuckeltrab reiten, zädeln, auch: zädeln. || **zädich**, **zädig**, Ew.: mit Zaden versehen, gezadt.

I. **Zädern**: s. bei Zad.

II. **Zädern**, tr., auch ohne Obj.: (kandisch.) pflügen, eig. „zu Acker gehen“.

III. **Zädern**, intr.: nur in „zädern und zädern“.

Zädich, **zädig**: s. bei zad.

Zaffer, der, —s; w.: geröstetes und gesiebtes Kobalt-erz, bei zum Blaufärben des Glases dienend.

Zag, Ew.: furchtjam, bang und scheu; als Hw.: Ein Bager; der Bage, vgl. (in manchen Formen damit zusammenfallend): Der Bager, des Bagers und (altert.) ein Bage [= feige